

WEIT ÜBER ALLE GRENZEN HINAUS

Museum der Völker, Schwaz



Asien, Afrika, Indonesien ... eine große Reise in weit entfernte Welten und zu fremden Kulturen kann in Schwaz, St. Martin begangen werden. Ehrlich gesagt, wer vermutet im Tiroler Unterland ein Völkerkundemuseum mit einer Sammlung diesen Niveaus?

Orientiert sich der Museumsbesucher bei der Anfahrt an den Schildern mit dem neuen Logo des "museum der völker" kann sobald der sehr moderne Neubau betrachtet werden – imposant mit seiner Aufschrift "museum". Nachdem das Fahrzeug ein wenig entfernt geparkt wurde, begibt man sich zu Fuß zum Museumsgebäude, hier führt eine Treppe hinauf zum Eingang. Ein sehr großzügiger Eingangsbereich, der Kassenraum, die Cafeteria und der Museumsshop verbreiten bereits eine sehr offene und besondere Stimmung, mutet doch alles ein wenig "fremdländisch" an.

Die an der Kassa ausgehändigten Blätter mit zahlreichen Objektnummern und Kurzinformationen der Objekte werden mitgetragen, nur nicht wirklich gelesen. Ein Hinweis auf die angeblich durchgehende Nummerierung der Objekte in den Ausstellungsräumen wird wahrgenommen, doch schon ziehen die ersten Exponate in ihren Bann.

Objekte über Objekte in einer unglaublichen Fülle gezeigt vor bunten Wänden (in spannenden Blautönen gehalten). Auch auf Sockeln bzw. in Vitrinen reihen sich große und kleine, hohe und breite, sanfte und wilde Exponate und entführen in die Welt der außereuropäischen Kunstgeschichte.

Wer nun puristisch-minimalistisch eingerichtete Museumsräume kennen und zu schätzen gelernt hat, wird bald 'erschlagen' sein von der Dichte an Objekten. Wer nun versucht, die erhaltene Objektliste mit den Nummern zu vergleichen, um weiterführende Informationen zu erhalten, hat zu tun, sind die Nummern an den Sockeln oder am Boden oft nicht so leicht sichtbar oder erkennbar, auch die Information hält sich in Grenzen. Um das „Konzept der Überfülle“ nicht zu zerstören würde sich vielleicht ergänzend ein Audioguide empfehlen mit zusätzlichen Informationen, mit weiterführenden Beispielen, vielleicht genügt auch schon eine Art Atlas mit Kartenmaterial zur Orientierung?



Bedauerndswert ist es auch, dass auf (raum-)einführende Wandtexte verzichtet wurde – wer sich mit der Thematik im Vorfeld nicht so ganz beschäftigt hat, muss sich erst orientieren und nochmals schauen, ob er sich in der Afrikaabteilung, im Asiensaal oder der Indonesienabteilung befindet.



Das Angebot einer basarähnlichen Fülle dieser opulenten Schau war die Intention der Ausstellungsgestalter, so sollte doch dem Besucher nichts vorenthalten werden. Das große Reduzieren und klare Darbringen der Objekte, welches selbstverständlich auch einen Verzicht auf zahlreiche Objekte bedeutet und heute im Trend liegt, steht die unglaubliche Fülle an eng aneinander stehenden und liegenden Objekten hier im Museum der Völker gegenüber. Entscheiden persönliche Vorlieben über dieses Museumserlebnis oder kann eine gute Vermittlungsarbeit das Ihre dazu beitragen, Klarheit zu schaffen?

Gert Chesi

Diese große Anzahl an Objekten in Schwaz zu haben und zu halten ist der Verdienst von Gert Chesi, einem gebürtigen Schwazer. Der Autor, Journalist und Fotograf sammelte in den vergangenen 50 Jahren mehr als 1.000 Exponate aus aller Welt. Diese wurden zur Basis des Ausstellungsbetriebes und aus der Not heraus, Raum für diese Ausstellungen zu haben, wurde 1995 das Museum "Haus der Völker" in Schwaz gegründet. Die ständige Ausstellung sowie bis zu 3 Sonderausstellungen pro Jahr bildeten die Möglichkeit, ein ganzheitliches Kulturverständnis aufzubauen. Mit diesem Museum ist ein Ort der Begegnung entstanden, welcher die Kulturen dieser Welt vergleichend erschließt und auch versucht, den Reichtum, welchen das Schaffen der Menschheit hervorgebracht hat, zu veranschaulichen.

Das "Haus der Völker" wurde zu einer Institution und diesem Umstand wurde von öffentlicher Hand Rechnung getragen. Mithilfe der Stadt Schwaz sowie dem Land Tirol konnte der Entschluss gefasst werden, einen Neubau zu errichten, um den Objekten neue Ausstellungsräume zu gewähren und so entstand aus dem "Haus der Völker" das neue „museum der völker“. Das Gesamtprojekt betraf nicht nur den Umbau des Museums sondern auch die Erweiterung des Sozialpädagogischen Zentrums, das ebenfalls im ehemaligen Kloster St. Martin in Schwaz beheimatet ist. Das Land Tirol investierte insgesamt 6,7 Millionen Euro in den Um- bzw. Erweiterungsbau.



Objektvielfalt

Seltene Steinskulpturen der Khmer, Terrakotten der Nok oder Ahnenfiguren der Dajak, alte Bronzen aus Südostasien sowie bedeutende Buddha-Bildnisse aus vielen Epochen etc. sind nur einige Beispiele hochwertiger Kunstwerke, die das Niveau des Museum bestimmen.

Im neuen "museum der völker" findet sich neben der Sammlung von Gert Chesi auch ein bedeutender Teil der Hanns Schell Collection aus Graz. So zeigt diese Sammlung mit ihrem *Museum für Schloss, Schlüssel, Kästchen, Kassetten und Eisenkunstguss in Graz* auch Beispiele von beschnitzten Türen aus Westafrika oder kunstvoll ziselierte und gravierte Vorhangschlösser aus Nepal oder Tibet. Einen Höhepunkt der Sammlung Hanns Schell stellen sicherlich auch die silbernen Kassetten aus tibetischen Klöstern dar.

Besondere Exponate steuert die Sammlung der Stiftung für außereuropäische Kunst des Münchner Sammlerehepaars Dr. Kathrin und Dr. Andreas Lindner bei. Der Zweck der Stiftung ist es, mithilfe hervorragender Ausstellungsobjekte die Wertschätzung und Anerkennung anderer Kulturen und Völker zu erhöhen. Verständnis, Toleranz und Achtung sowie ein Dialog, welcher weltweit geführt werden soll, sind Schlagwörter in diesem Kontext.



Das "museum der völker" in Schwaz, dessen ständige Ausstellung sicherlich beeindruckt und zur Vertiefung in das eine oder andere Thema anspornt, bietet nach wie vor Sonderausstellungen an. Zu diesem Vorhaben wurden zwei Sonderräume zur Verfügung gestellt, in welchen jährlich mehrere temporäre Präsentationen ihren Platz finden werden. Den Anfang machte eine Fotoausstellung von Peter Frank mit dem Titel "Sangomas. Traditionelle Heiler Südafrikas", welche bis 16. Juni 2013 lief, bis 13. Oktober 2013 ist die Ausstellung "Geistmasken aus Thailand" zu besuchen.

Ein Besuch des "museum der völker" öffnet wahrlich den Blick auf die Welt – wie einfach kann eine Reise zu fernen Kulturen doch sein, ohne großes Gepäck packen zu müssen ...

Öffnungszeiten: täglich geöffnet von 10:00-18:00 Uhr
Adresse: A-6130 Schwaz, St. Martin 16
Tel.: +43 (0) 5242 / 66090
Mail: info@museumdervoelker.com
www.museumdervoelker.com

Text und Abbildungen: © Land Tirol, Simone Gasser

Abbildungen:

- 1 - Neubau des "museum der völker" in Schwaz, St. Martin
- 2 - Blick in die neuen Ausstellungsräume im "museum der völker" in Schwaz
- 3 - Blick in die neuen Ausstellungsräume im "museum der völker" in Schwaz
- 4 - Blick in die neuen Ausstellungsräume im "museum der völker" in Schwaz
- 5 - Blick in die neuen Ausstellungsräume im "museum der völker" in Schwaz
- 6 - Blick in die neuen Ausstellungsräume im "museum der völker" in Schwaz